



Frankfurt, 28. April 2017

## Kemper Kommunikation und die VIA Werkstätten in Berlin arbeiten zusammen am Thema Inklusion – damit Menschen mit und ohne Behinderung besser zusammenarbeiten.

Die Aufgabe der VIA Werkstätten ist eine große: Menschen mit körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung sowie Menschen mit psychischen Erkrankungen sollen auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen können und erhalten bei VIA berufliche Bildung und Praxis. In der Theorie klingt das nach gelungener Teilhabe, im Alltag ist das mitunter eine große Herausforderung: Menschen mit Behinderungen sehen sich oft mit Ablehnung, Diskriminierung und Vorurteilen konfrontiert.

So entstand bei VIA die Idee, sich mit der Frankfurter Marken- und Werbeagentur Kemper Kommunikation ([www.keko.de](http://www.keko.de)) zusammenzutun, um in einem gemeinsamen Workshop zu erarbeiten, wie die vielleicht schwierigste Barriere bei der Kommunikation rund um das Thema „Menschen mit Behinderung“ überwunden werden kann: die Sprache.

Die Zusammenarbeit schien anfangs eher ungewöhnlich, denn während bei VIA der Mensch und die Inklusion von Menschen an oberster Stelle steht, ist Kemper Kommunikation dafür bekannt, Marken durch relevantes Storytelling zu emotionalisieren und zu profilieren. „Da bei VIA die Marke aus Menschen und deren Arbeit besteht, ist die Zusammenarbeit zwischen keko und VIA auf fruchtbaren Boden gefallen. Die Kombination ist einzigartig.“, sagt Stefan Burkhardt, der Projektleiter des Workshops.

„Storytelling ist nichts Neues in unserer Branche. Wir suchen seit jeher nach Geschichten mit Subs-

tanz. Denn das sind die, die auch weiter erzählt werden. Inklusion ist gesellschaftlich relevant und substanziell. Aber wie sie im Falle von VIA tatsächlich gelebt wird und wie wir die Geschichte, die alle Mitarbeiter gemeinsam schreiben, draußen erzählen wollen, das hat uns gereizt.“, sagt Carsten Menge, Mitglied der Geschäftsleitung bei Kemper Kommunikation.

Da war es naheliegend, im Rahmen des gemeinsamen Workshops „gute Wörter“ im Alltagsgebrauch zu etablieren und zu festigen und „schlechte Wörter“, die diskriminierend sein können, zu eliminieren.

Sandra von Schick, die verantwortliche Strategische Planerin bei keko: „Unsere Mission bei dem Projekt mit VIA heißt Inklusion: Wie kann man Menschen mit einer Behinderung auf Augenhöhe mit Arbeitskräften ohne Behinderung bringen? Kann eine ‚Behindertenwerkstatt‘ diesen bereits als diskriminierend empfundenen Namen überwinden? Kann sie stattdessen eine Kommunikationsform finden, die sie als modernes, vielfältiges Unternehmen nach innen und außen erscheinen lässt?“

Der außergewöhnliche Workshop mit dem Titel „Gemeinsam unterwegs – mit Ideen etwas Neues machen“ wurde monatelang und vor allem erstmals paritätisch vorbereitet. Denn zu gleichen Teilen haben Fachkräfte und deren Werkstattmitarbeiter – sowohl mit als auch ohne Behinderung – gemeinsam eine solche Klausur geplant. Insgesamt 80 Teilnehmer in verschiedenen

Arbeitsgruppen haben einen ganzen Tag lang miteinander diskutieren und Möglichkeiten für die Zukunft erarbeiten können.

Uwe Gervink, Geschäftsführer von VIA: „Der Tag mit Kemper Kommunikation war ein voller Erfolg und eine ganz besondere Erfahrung. Denn die konzentrierte Form einer Klausurtagung ermöglichte uns sehr intensive Gespräche und einen oft erhellenden Erfahrungsaustausch. Als erste Konsequenz haben wir sogleich den als diskriminierend empfundenen Begriff „Werkstatt-Teilnehmer“ gestrichen und durch das Wort „Mitarbeiter“ ersetzt – ein erster Schritt, dem noch weitere folgen werden, für eine zufriedene und vor allem gemeinsame Zukunft all unserer Mitarbeiter. Für die kompetente Unterstützung bin ich keko sehr dankbar.“

Der Unterschied zwischen einer Werbeagentur, die als Hauptkunden die Stuttgarter Sportwagen-schmiede Porsche betreut, und einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung könnte im ersten

Moment kaum größer sein. Aber es gibt viele gemeinsame Nenner: Unter dem Label Blumenfisch vertreibt VIA hauseigene Deko- und Designartikel – von anspruchsvoll gestalteten Unikaten bis hin zu kreativen, hochwertigen Kleinserien. Hier merkt man gleich, dass ausgesprochen fähige Designer und Künstler gestalten und arbeiten – und soweit schon mitten im Leben angekommen sind.

Man darf gespannt sein, welche kreativen Früchte die ungewöhnliche Zusammenarbeit zum Thema Inklusion noch tragen wird.

Kemper Kommunikation ist die weltweite Leadagentur für die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG. Die Agentur beschäftigt in Frankfurt 130 Mitarbeiter, zudem gibt es Niederlassungen in Singapur und London. Die Agentur betreut neben der Porsche AG auch die Porsche Lizenz- und Handelsgesellschaft mit der Marke Porsche Design, weitere Marken im Haus sind u.a. Merck KGaA, VDMA, CLAAS, Cadolto, EnBW und Ferrero.

Kemper Kommunikation GmbH  
Marken- und Werbeagentur  
Hanauer Landstraße 181-185  
60314 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0) 69 97 88 03-0  
Mail: [bettina\\_tombs@keko.de](mailto:bettina_tombs@keko.de)  
Web: [www.keko.de](http://www.keko.de)

